

Abordnung - weg von der Schule?

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 23. Januar 2021 15:17

@;rsPace, sorry, wenn ich alle

Zitat von kodi

- Du mußt Schülern nicht den Hintern pudern, ihnen nicht irgendwas schenken und ihnen auc nichts vorheucheln.
Du mußt sie aber individuell fördern und auf ihre Stärken, Schwächen und Lernvoraussetzungen eingehen.
- Es geht nicht darum jedem zu suggerieren, er könnte alles erreichen. Es geht aber wohl darum jedem die Möglichkeit zu eröffnen, sein/ihr maximales Potential zu erreichen.
- Schulleitung ohne Rückrat:
Wenn du erst 10 Monate an der Schule bist, davon 6 im Distanzunterricht, dann ist fraglich, ob du das überhaupt schon beurteilen kannst, selbst wenn du vorher 10 Jahre an einer anderen Schulform unterrichtet hast.
- Du mußt nicht vorgaukeln wie toll Vorgaben, wie z.B. die Inlusion, sind.
Du mußt sie bestmöglich im Rahmen der Möglichkeiten umsetzen und solltest sie nicht hintertreiben.

Vielelleicht bist du auch im Moment wegen der aktuellen Situation in einer gedanklichen Negativspirale. Das ist mir auch schon passiert und da kommt man auch wieder heraus.

Huhu Kodi,

ich antworte nur fix auf deine Punkte, zum Teil hast du sicherlich Recht, zum teil stimme ich dem allerdings aufgrund meiner eigenen Erfahrungen nicht zu.

zu Punkt 1: Ich nenne es den "Hintern pudern", wenn ich SuS, die zum 4. Mal unentschuldigt bei der Klausur/Nachsreibetermin gefehlt haben, den 5. Nachschreibetermin anbieten muss. Ich nenne es den "Hintern pudern", wenn ich dazu aufgefordert werde, doch die SuS mindestens zwei bis dreimal an den Klausurtermin zu erinnern. Ich empfinde es auch als pudern, wenn jemand, der von einem Moodlekurs mit 28 Stunden nur an 2 Einheiten teilgenommen hat, diesen noch "bestanden" hat. Das empfinde ich als etwas...zuviel des Tätschelns und es sind nur kleinere Beispiele.

zu Punkt 2: An meiner alten Schule war es uns fast explizit ("dringend davon abzuraten") verboten, Eltern zu sagen, dass jemand das Abitur mit großer Wahrscheinlichkeit nicht schaffen wird. Stattdessen sollten wir sie motivieren, es zu versuchen, auch wenn der/die Schüler/in es

selbst gar nicht wollte.

Der Ton geht sehr oft in die Richtung, dass jeder alles schaffen kann, wenn er/sie sich nur etwas anstrengt. Dass das nicht immer der Fall ist, fällt dabei unter den Tisch.

zu Punkt 3: Stimmt, ich bin da auch erstmal abwartend. Das ist nur der allgemeine Tenor aus dem Kollegium und wird durch meine Beobachtungen in den letzten Monaten teils bestätigt. Dennoch bin ich bisher recht zufrieden und mache der SL da auch nicht wirklich einen Vorwurf.

zu Punkt 4: Oh doch. Wenn man an bestimmten Schulen etwas werden möchte, dann hat man die Inklusion gefälligst zu lieben und sie gut zu finden, erst recht, wenn der SL meint, die Inklusion sei das absolut Gelbe vom Ei und es für die größte Errungenschaft seit Erfindung des Rades hält. Wenn man an so einer Schule irgendwie mal etwas werden möchte (allgemeines man, nicht unbedingt auf mich bezogen), weil man sich dort an sich wohl fühlt, dann gaukelt man brav vor oder kann es sich knicken.

Und ja, das kann gut sein. Das versuche ich derzeit für mich persönlich auszutarieren, ob es vielleicht einfach an dem blöden Timing meines Neuanfangs mitten in die Pandemie rein liegt.
Da könntest du durchaus richtig liegen 😊